

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 18 (1962)  
**Heft:** 10-11

**Artikel:** Demokratie von einst - Demokratie von morgen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-846158>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Demokratie von einst - Demokratie von morgen

wurde im Bundesfeierspiel von Thalwil, mit Spielern vom Ortsverein, unter der Regie von Ambros Eberle, zur sinnvollen Schubarkeit gebracht. Wir zitieren den Bericht des Korrespondenten im „Anzeiger des Wahlkreises Thalwil“ vom 4. August 1962.

Klarblauer Himmel wölbte sich am Bundesfeiertag über unserem Land, und am Abend lag der Lichterglanz der Sterne über ihm. So konnte die *Bundesfeier* wie vorgesehen am Höhenweg ganz nach Programm durchgeführt werden. Mit dem Geläute der Kirchen, einem festlichen Marsch, gespielt von der „Harmonie“ und einem Liedervortrag von Kindergartenschülern wurde die Feier eingeleitet. Dann trat Gemeinderat Mülli ans Rednerpult, um die vielleicht etwas mehr als 2000 Besucher der Feier zu begrüssen, während ringsherum kleines Feuerwerk einen bunten Rahmen bildete. Der Redner wies darauf hin, dass wir den 1. August als einen Tag des Dankes und der Besinnung feiern, doch sollten wir nicht nur an diesem einen Tag patriotisch denken, sondern uns das ganze Jahr hindurch bewusst sein, dass wir eine Gemeinschaft bilden müssen, die das Gefühl hat, dass wir zusammengehören. Das diesjährige Bundesfeierspiel gliedert sich in sechs Szenen. Es hat Frau Dr. Lydia Benz-Burger, Zürich, als Verfasserin, die es meisterhaft verstanden hat, diesen einen historisch-politischen Hintergrund zu geben und den Problemen, mit denen sich unsere Altvorderen auseinanderzusetzen hatten, die Anschauungen der heutigen Menschen gegenüberzustellen, also einen Dialog zwischen Einst und Jetzt zu inszenieren, dem es an Humor und selbst an nicht gern gehörten Wahrheiten nicht mangelt. Die erste Szene des Spiels führt die Zuhörer zurück in die Gründungszeit der Eidgenossenschaft, dann zur Bekanntgabe der Brun'schen Verfassung, ferner zu J. J. Rousseau und in die Zeit Napoleons. Aus der neueren Zeit erleben wir in diesem Spiel eine UNO-Tagung, die sich mit dem Problem der Diskriminierung der Neger in Amerika und mit dem Frauenstimmrecht in der Schweiz befasst. Trotz der etwas langen Spieldauer folgten die Zuhörer mit grosser Aufmerksamkeit der Aufführung, was die Verfasserin des Spiels als Dank für ihre grosse und ausgezeichnete Arbeit entgegennehmen darf. Dank gebührt aber auch dem Ortsverein, der die grosse Aufgabe der Aufführung übernommen hatte und sich dieser als gewachsen erwies. Die Darsteller haben dem Spiel eine durchaus würdige Première bereitet.

---

Redaktion: Frau Dr. phil. L. Benz-Burger, Richard Wagner-Str. 19, Zürich 2, Ø 23 38 99

Sekretariat: Frau M. Peter-Bleuler, Butzenstrasse 9, Zürich 2/38, Telefon 45 08 09

Druck: A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich 10/49, Telefon 56 70 37

Postcheckkonto des Frauenstimmrechtsverein Zürich VIII 14151